

Springer Landfrauen entdecken belgische Juwelen!

Die Damen des Springer LandFrauenvereins begleitet von LandHerren reisten mit Ursel Joppig als Reiseleiterin nach Flandern um Belgische Juwelen zu entdecken. Das Hotel im Zentrum von Gent für vier Nächte erreichten wir zum Abendessen. Bei einer Stadtführung erkundeten wir die ehemalige Industriestadt an der Schelde und der Leie. Die Stadt bietet eine außerordentlich schöne Mischung aus Vergangenheit und Moderne: den Korenmarkt, die mächtige Wasserburg Gravensteen und das Patersholviertel. Die St. -Nikolaus-Kirche, der Belfried und die St. -Bavo-Kathedrale sind als die drei Türme von Gent bekannt. Dieses Trio prägt die Skyline dieser behaglichen, quirligen Kunststadt. In der Kathedrale besichtigen wir den Genter Altar, dem wichtigsten Meisterwerk der altflämischen Malerei. Die malerische Stadt Brügge, die Hauptstadt der Provinz Westflandern, zählt zu den am besten erhaltenen mittelalterlichen Städten Europas! Wir sollten den Beginenhof einen Ort der Stille und Geborgenheit, den Grote Markt mit dem Belfried und malerische Gassen und Grachtenerleben. Doch es fiel alles ins Wasser, auf der Grachtenfahrt wurden wir pitschnass.

Am nächsten Morgen machten wir eine Fahrt in das wunderschöne und grüne Westflandern. Mitten im Dorfkern von Proven-Poperinge wurden wir auf dem Hopfenhof „t Hoppecruyt“ willkommen geheißen. Seit mehr als 500 Jahren werden dem Hopfen Heilkräfte nachgesagt und während der 1,5-stündigen Führungen erfuhren wir ob diese Pflanze auch heute noch in unseren Medizinschrank passt. In der atemberaubenden Landschaft erfuhren wir alles über die neuesten Anbautechniken und die verschiedenen Hopfensorten. Mit einem köstlichen Bier beschlossen die Führung. Nachmittags an der Nordseeküste machten wir eine Fahrt mit der Küstenstraßenbahn (Kusttram). Die Straßenbahnlinie ist die wohl längste der Welt und fährt alle 67 Orte entlang der Küste zentral an. Und das nicht erst seit gestern: Im Juli 1885 fuhr auf dem ersten Streckenabschnitt zwischen Oostende und Nieuwpoort bereits eine Dampfstraßenbahn und ab 1897 begann man mit der Elektrifizierung der Bahn.

Am 4. Tag stand ein Ausflug nach Antwerpen auf dem Programm. Diese faszinierende zweitgrößte Stadt Belgiens beherbergt das größte Diamantenzentrum der Welt. Die Metropole an der Schelde ist zugleich die Heimatstadt von Rubens, Van Dyck, Plantin und Moretus und kann sich rühmen, eine der größten gotischen Kathedralen zu besitzen, in der sich einige der wertvollsten Skulpturen und Gemälde des Landes befinden. Peter Paul Rubens (1577-1640) ist einer der größten Maler der europäischen Kunstgeschichte. Der Pate des Barocks ist nicht nur als Genie mit dem Pinsel bekannt, sondern auch als Architekt, vielsprachiger Diplomat, Kunstsammler und bedeutender Antwerpener. Die Stadtführung führte durch die historische Innenstadt mit einem Spaziergang entlang der Schelde ins historische Stadtzentrum zu den Zunfthäusern am Grote Markt mit dem imposanten Brabo-Brunnen. Die Legende um den heldenhaften Brabo verlieh Antwerpen seinen Namen. Nach dem Rundgang folgte die Besichtigung der Liebfrauenkathedrale und wir verkosteten eine der köstlichen belgischen Waffeln. Highlight des Tages war der Sint-Annatunnel. Der denkmalgeschützte Fußgängertunnel wurde schon 1931 gebaut und ist mit seinen hölzernen Rolltreppen hinunter in den Untergrund rund 30 Meter unter der Oberfläche. 572 Meter legten wir zurück, um die unterirdische Röhre zu durchqueren.

Abends in der Dunkelheit genossen wir Gent an der Schelde im Sonnenuntergang. Die meisten der historischen Bauten werden jeden Abend bis Mitternacht angestrahlt, die drei Türme sogar die ganze Nacht hindurch.

Nachdem wir wunderschöne mittelalterliche belgische Städte und die flandrische Lebenskultur kennengelernt haben reisten wir mit vielen Eindrücken in netter Gemeinschaft wieder an den Deister. Wer Lust hat an unseren Veranstaltungen teilzunehmen findet nähere Informationen auf unserer Homepage www.kreislandfrauen-springe.de und in der örtlichen Presse.